

# Zehn zentrale Impulse für das Bildungssystem

Kurzversion

Vorläufige Diskussionsfassung – Stand: Oktober 2020

## I. Die neue Schule nach Corona

### **1. Impuls: Bildungsbenachteiligung mindern, das Schulsystem bildungsgerecht gestalten!**

Die in der Pandemie erneut und für alle deutlich gewordene Bildungsbenachteiligung aufgrund der sozialen Herkunft muss endlich überwunden werden. Das gemeinsame Lernen in heterogen zusammengesetzten Lerngruppen eröffnet neue Horizonte und erweist sich als stützende Struktur. Der formal gerecht erscheinende Ansatz „alle Schulen gleich zu behandeln“ muss abgelöst werden durch den Grundsatz „Ungleiches ungleich behandeln“. Erforderlich ist eine aufgabenangemessene, schülerorientierte Stellen- und Ressourcenzuweisung.

### **2. Impuls: Schule und „Unterricht“ in neuen Strukturen und mit neuen Prioritäten denken!**

Zentraler Bestandteil des erforderlichen Paradigmenwechsels muss der Verzicht auf eine selektive Orientierung im Schulsystem sein. Jede Schule ist für ihre Schülerinnen und Schüler von der Aufnahme bis zum Schulabschluss verantwortlich mit dem Ziel, alle zum bestmöglichen Schulabschluss zu führen. Fördern, fordern und gemeinsam lernen statt Konkurrenz und Selektion sind Orientierungen für alle inklusiven Schulen.

## II. Schülerinnen und Schüler stärken

### **3. Impuls: Schülerinnen und Schüler zu selbstbestimmtem, selbstständigem Lernen und eigenverantwortlichem Handeln befähigen!**

Die Lösung der Gegenwarts- und Zukunftsprobleme wird nur mit mutigen, kreativen und am Gemeinsinn orientierten Menschen gelingen. Gebraucht werden Kompetenzen wie lösungsorientiertes Denken, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung und die Kraft zur Reflexion und Partizipation. Um diese zu entwickeln, bedarf es demokratisch gestaltbarer Freiräume in den Bildungsprozessen. So werden Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglicht.

### **4. Impuls: Lernstände dokumentieren – Lernfortschritte bewerten!**

Die wissenschaftliche Forschung hat schon seit langem die Überlegenheit einer formativen, lernprozessbegleitenden Leistungsrückmeldung für den Lernerfolg belegt. Viele Schulen haben den grundlegenden Widerspruch erkannt, der entsteht, wenn in inklusiven Lerngruppen und in alternativen Lernorganisationen genormt getestet und mit vergleichenden Ziffernnoten bewertet werden soll. Das Kategorisieren und Einordnen durch Zensuren fördern ständigen Vergleich und Konkurrenz. Zur Bewältigung der Herausforderungen in einer demokratischen Gesellschaft ist jedoch individuelle Emanzipation, Zusammenarbeit und Solidarität gefordert.

### **5. Impuls: Alle Schulen, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte mit einer zeitgemäßen Digitalausstattung versehen - aber das Lernen mit digitalen Medien nicht überbewerten!**

Wir halten es für zwingend geboten, jetzt alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte mit den digitalen Voraussetzungen auszustatten. Diese gehen einher mit

einer kritischen Reflexion und einem daran orientierten Umgang mit den digitalen Medien. Wir widersprechen ausdrücklich der häufig geäußerten Euphorie, mit einer entsprechenden Ausstattung sei die Schule schon zukunftsfähig und die herkunftsbedingte Bildungsbenachteiligung aufgehoben.

### **III. Schulen ermutigen und Freiräume schaffen**

#### **6. Impuls: Lehrpläne entschlacken und Freiräume für die pädagogische Gestaltung ermöglichen!**

Die Schulen benötigen Vertrauen und Freiräume zur Entfaltung ihrer pädagogischen Zielsetzungen und zur Erfüllung ihrer Zukunftsaufgaben. Die von uns vorgeschlagene Kürzung der Lehrpläne bezieht sich ausschließlich auf die Menge und nicht auf die qualitativen Anforderungen.

#### **7. Impuls: Schule als gebundene Ganztagschule, als Lern- und Lebensort einrichten!**

Die Schulen sind für unsere Schülerinnen und Schüler vor allem deren zentraler Lern- und Lebensort. Der damit verbundene Anspruch auf pädagogische Beziehung, soziale Begegnung und wertschätzendes Miteinander ist nur dann wirklich einzulösen, wenn alle Schulen zu gebundenen Ganztagschulen weiterentwickelt werden. Dafür muss zusätzliches professionelles Personal für den Ganztag zur Verfügung gestellt werden.

#### **8. Impuls: Mit der Eigenverantwortlichkeit/Autonomie von Schulen ernst machen!**

Die Expertise vor Ort sowohl für organisatorische, personelle als auch pädagogische Erfordernisse muss unbedingt wertgeschätzt und in noch größerem Umfang fruchtbar gemacht werden. Dies erfordert eine an den Aufgaben der Schulen orientierte Finanzierung.

### **IV. Eltern gewinnen**

#### **9. Impuls: Elternmitwirkung würdigen und stärken!**

Über eine Änderung der Rahmenbedingungen von Schulgesetzen und Verordnungen auf allen schulischen und schulpolitischen Ebenen sind die Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern unbedingt zu stärken. Damit die Eltern ihre Mitwirkungsrechte wahrnehmen können, müssen sie unterstützt und dazu befähigt werden.

### **V. Lehrkräftebildung reformieren**

#### **10. Impuls: Lehrkräftebildung an den Anforderungen heutiger und künftiger Schulen orientieren!**

Die GGG fordert einen Paradigmenwechsel in Schule und Bildung hin zu mehr Partizipation und selbstbestimmten Lernen ebenso wie einen kompetenten Umgang der Lehrkräfte mit Heterogenität und Digitalisierung. Dies erfordert eine fundamentale Neuorientierung und einen enormen Ausbau der Lehrkräftebildung.

**Für eine zukunftsfähige Gesellschaft muss die Bildungsfrage heute absolute Priorität haben. Bildungsinvestitionen sind Investitionen in die Zukunft. Der an den Zielen orientierte Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel und die erforderlichen Prioritäten dafür müssen bei allen Bildungsentscheidungen immer mit im Blick sein. Dass dies möglich und richtig ist, zeigen uns andere Nationen.**